

Von der Lesung bis zum Musical

Agentur Gofi aus Bredstedt übernimmt Veranstaltungsplanung in der Alten Maschinenhalle / Start im Januar mit Arved Fuchs

KAPPELN Die beiden wirken angetan. Niels Godt und Jens Iwersen stehen in der Alten Maschinenhalle, das Mobiliar ist aufgestuhlt, die Lichter sind erloschen. Trotzdem überlegen die beiden gerade laut vor sich hin, wo die Leinwand hängen soll, welche Höhe, welche Entfernung. Das St. Nicolaiheim, seit April Eigentümer der Halle im Bahnhofsweg, hat mit Godt und Iwersen, genauer mit deren Bredstedter Agentur Gofi, einen Vertrag abgeschlossen. Im Januar übernimmt Gofi das kulturplanerische Sagen in der Halle. Und steht damit auch für eine Botschaft, die das St. Nicolaiheim vermitteln will: Kultur, die funktionieren soll, muss nicht nur bezahlt, sie muss vor allem von der Region getragen werden.

Seit etwa 17 Jahren ist die Gofi GbR Veranstaltungsagentur schon auf dem Markt unterwegs, ihr Netzwerk ist groß, ihre Kontakte reichen weit. Mario Barth, Ingo Appelt, Ulrich Tukur, Johannes Oerding, Glasperlenspiel, Frida Gold – das Portfolio der Agentur ist ausgesprochen vielfältig und namhaft. Comedy, Musik, Lesung, Open Air, Kabarett – „so etwas wollen wir auch in Kappeln etablieren“, sagt Niels Godt. Die Alte Maschinenhalle nennt er kuschlig und ist zuversichtlich, dass diese Atmosphäre auch bei den Künstlern gut ankommen wird. Dass die Halle für maximal 250 Stühle Platz bietet, macht derweil die Sache nicht einfach. „Für einen Termin ist es schwierig, einen bekannten Künstler nach Kappeln zu kriegen“, räumt Godt ein. Aber: Dank des Gofi-Geflechts, das sich über den Norden legt, kann die Agentur dem Künstler beispielsweise sechs Auftritte in sechs Städten anbieten – und das überzeugt einen Musiker oder Comedian deutlich eher.

.....
„Die Leute sollen nicht wegfahren müssen, um Kultur zu erleben.“

Niels Godt
Gofi GbR Veranstaltungsagentur
.....

Eben das war der Wunsch von Stefan Lenz. Der Geschäftsführer des St. Nicolaiheims wusste von Beginn an, dass er, will er die Alte Maschinenhalle als Veranstaltungsstätte erhalten, Profis an seiner Seite braucht. „Wir wissen, dass wir eine schöne Halle haben“, sagt er. „Aber sie auf diese Weise mit Leben zu füllen, können wir gar nicht leisten.“ Zusammen mit Gofi aber hofft Lenz auf neue Akzente, andere Zielgruppen, mehr Besucher. „Wir üben das jetzt ein Jahr zusammen“, sagt er. Dann soll Bilanz gezogen, analysiert werden, was geklappt hat, was nicht, was verbessert werden kann. „Am Ende muss es ja auch für alle finanziell passen“, betont Lenz.

Dass es zumindest schon mal menschlich passt, stellt derweil Jens Iwersen heraus. „Nach den ersten vier Sätzen, war uns



Unterwegs im Auftrag der Kultur in Kappeln: Stefan Lenz, Niels Godt und Jens Iwersen (v.li.) in der Alten Maschinenhalle. NORDMANN

klar, dass die Chemie stimmt“, sagt er über das erste Treffen mit Lenz. Nicht ganz unwichtig, zumal den beiden Gofi-Inhabern der direkte Kontakt vor Ort wichtig ist. Niels Godt sagt: „Wir müssen das miteinander aufbauen, sonst kommen wir nicht weit.“ Aber die drei verbindet noch mehr: Schon als Stefan Lenz die Halle übernahm, hatte er die Bedeutung als Veranstaltungsort für die Öffentlichkeit herausgestellt. Zwar steht die Alte Maschinenhalle auch für private Feiern zur Verfügung, aber klare Präferenz ist, Stadt und Region kulturelle Unterhaltung zu bieten. Godt sieht das genauso. „Die Leute sollen nicht wegfahren müssen, um Kultur zu erleben. Kultur soll an ihrem Heimatort stattfinden und auf diese Weise gleich eine ganze Gegend attraktiver machen.“

Damit das klappt, hat Stefan Lenz schon mal einen eigenen Beitrag geleistet: Die Saalmiete, die Gofi entrichten muss, orientiert sich zunächst, am unteren Limit – damit soll der Agentur der Einstieg in Kappeln und die Begegnung mit dem örtlichen Publikum, das sie ja auch erstmal kennenlernen muss, erleichtert werden. Lenz fordert aber gleichzeitig: „Im Tourismus reden wir regelmäßig über Saisonverlängerung und Schlecht-Wetter-Angebote. Da erwarte ich auch von den Ver-

mietern, dass sie unser Angebot bei ihren Gästen publik machen.“

Und wie dieses Angebot aussehen soll, weiß Jens Iwersen. Offizieller Start ist eine Lesung mit Arved Fuchs („Antarktis – Feuerland Segeln im Reich der Stürme“) am 26. Januar, im Februar steht mit „Liebe, Leben, Lovetoys“ ein Boulevardmusical an, im Juli will der Ernährungskabarettist Patric Heizmann unterhalten. Weitere Ideen sind in der gedanklichen Pipeline. „Wir wollen das breit gefächert aufziehen“, sagt Iwersen. „Es muss sitzen.“ Und nebenbei kündigt er an, dass Gofi die Getränke-Konzession, die

die Agentur mitübernommen hat, bei einem Betreiber der Stadt lassen will – „das ist doch klar“.

In Kürze sollen nun Logo und Website für die Alte Maschinenhalle entstehen, die erste Vorverkaufsstelle ist eingerichtet. Stefan Lenz sagt: „Jetzt müssen wir zeigen, wie gut wir sind.“ Und wenn das bewiesen ist, sollen Sponsoren und auch die Stadt mit ins Boot geholt werden. „Die Bevölkerung“, sagt Lenz, „entscheidet im nächsten Jahr nämlich mit, ob es auch künftig Kultur in Kappeln geben wird oder eben nicht“.

Rebecca Nordmann